

**450
JAHRE
STAATSKAPELLE
BERLIN
1570 — 2020**

**MUSEUMS-
KONZERT
IV**

»WASSERSPIELE«

FABOI DOPPELROHRQUARTETT

OBOE..... Fabian Schäfer
ENGLISCHHORN..... Tatjana Winkler
OBOE D'AMORE, BASSOBOE Sabine Kaselow
FAGOTT Sabine Müller

**So 12. Januar 2020 11.00
BODE-MUSEUM**

PROGRAMM

Georg Friedrich Händel (1685–1759) **WASSERMUSIK**
aus: SUITE NR. 1 F-DUR HWV 348
Air
Bourée
aus: SUITE NR. 2 D-DUR HWV 349
Lentement
Alla Hornpipe
(Bearbeitung: A. Bruggaier)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) aus: LIEDER OHNE WORTE
ZWEI VENEZIANISCHE
GONDELLIEDER
G-MOLL OP. 19 NR. 6
FIS-MOLL OP. 30 NR. 6
(Bearbeitung: M. Pflaum)

Gioachino Rossini (1792–1868) »GEWITTERMUSIK«
aus »IL BARBIERE DI SIVIGLIA«
(Bearbeitung: M. Pflaum)

Frédéric Chopin (1810–1849) PRÉLUDE OP. 28 NR.15 DES-DUR
»REGENTROPFEN-PRÉLUDE«
(Bearbeitung: M. Pflaum)

Gabriel Fauré (1845–1924) BARCAROLLE AS-DUR OP. 44 NR. 4
(Bearbeitung: M. Pflaum)

Leoš Janáček (1854–1928) IM NEBEL (V MLÁCH)
I. Andante
II. Molto adagio
III. Andantino
IV. Presto
(Bearbeitung: M. Pflaum)

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin

FABOI DOPPELROHR- QUARTETT

Das Faboi Doppelrohrquartett Berlin, von Musikern der Staatskapelle Berlin gegründet, ist in der Besetzung mit Oboe, Englischhorn, Bassoboe und Fagott ein Bläserensemble der besonderen Art. Mit dieser außergewöhnlichen und originellen Instrumentenkombination orientieren sich die Musiker an der Consortbesetzung der Renaissancezeit. Wie in dieser Zeit üblich, waren auch in der Familie der Doppelrohrblattinstrumente alle Stimmlagen vertreten, die im Zusammenspiel einen beeindruckend homogenen Bläserklang erlauben, der mit Klangverbindungen in Oktaven oder Doppeloctaven sogar orgelähnlichen Charakter annehmen kann.

Seit seiner Gründung im Jahr 2010 konzertiert das Quartett regelmäßig in den Sonntagsmatineen der Staatskapelle Berlin im Bode-Museum und begeistert das Publikum mit seinen populären und kurzweiligen Programmen.

In diesem Konzert rücken die Musiker bekannte Kompositionen, in denen Wasser thematisch eine Rolle spielt, in den Fokus. Alle diese Stücke präsentiert das Faboi Doppelrohrquartett in kunstvoller, virtuoser Bearbeitung für die Besetzung mit Oboe, Englischhorn, Bassoboe im Wechsel mit Oboe d'amore und Fagott.

TARQUINIUS UND LUCRETIA

Der stehende Tarquinius umfasst mit dem linken Arm die auf einem Podest sitzende Lucretia. Sie streckt ihm abwehrend die Rechte entgegen, er bedroht sie mit dem Schwert in seiner Rechten. Beide Figuren sind unbekleidet.

Tarquinius, ein römischer Prinz, wird freundlich als Gast empfangen. Während alle zur Ruhe liegen, begibt er sich heimlich zu Lucretia, der Ehefrau des Hausherrn. Er bedroht sie mit dem Dolch und spricht zu ihr: »Ich habe einen Dolch bei mir, Lucretia. Ich bin es, Tarquinius, der Sohn des Königs, welcher zu dir spricht.« Lucretia, starr vor Angst, antwortet: »Dieser Sieg wird dich zerstören. Was dich und dein Königreich diese eine Nacht kostet!« Nach der Vergewaltigung berichtet sie alles ihrem Mann und ihrem Vater und begeht Selbstmord wegen der Schmach.



Pietro Tacca (?), TARQUINIUS UND LUCRETIA. Bronze.
Seit 1663 bis 1796 in der Sammlung der französischen Könige nachweisbar.
Erworben 1904, Geschenk James Simon.
Skulpturensammlung. Inv. 5032 / Raum 216



STAATS OPER UNTER DEN LINDEN

HERAUSGEBER Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Roman Reeger

ABBILDUNG © Staatliche Museen Berlin/Stiftung Preußischer Kulturbesitz –
Skulpturensammlung, Foto: Antje Voigt